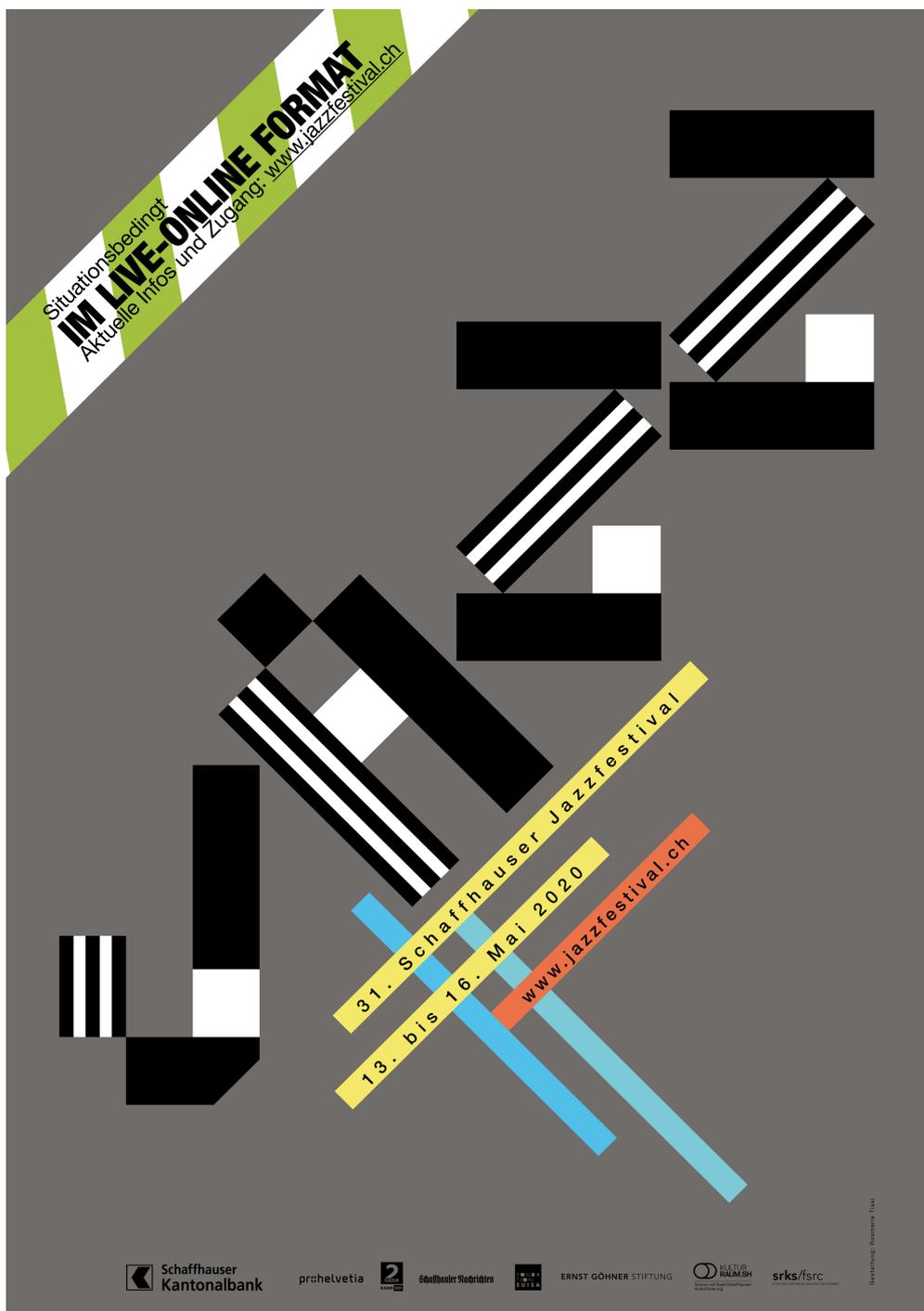


31. Schaffhauser Jazzfestival – im Live-Stream-Format

Presseschau / Festival-Vorschauen



Schaffhausen, 18. Juni 2020

Schaffhauser Jazzfestival 2020

Pressekontakt: Urs Röllin - +41 (0)52 533 26 72 Email info@jazzfestival.ch

Das Jazzfestival erfindet sich neu

Veranstaltungen sind wegen des Coronavirus nach wie vor abgesagt. Das Schaffhauser Jazzfestival findet trotzdem vom 13. bis zum 16. Mai statt – ohne Publikum, dafür via Livestream. Das könne für die Musiker auch eine Chance sein, sagt Co-Organisator Urs Röllin.

Isabel Heusser

SCHAFFHAUSEN. Wenn im Mai jeweils das Schaffhauser Jazzfestival in der Kammgarn über die Bühne geht, dann gibt es einen Faktor, den Co-Organisator Urs Röllin für besonders wichtig hält: die Interaktion zwischen Musiker und Publikum. «Am Jazzfestival ist immer eine besondere Stimmung», sagt er. Dieses Jahr wird es anders sein. Das Jazzfestival vom 13. bis zum 16. Mai kann nicht in gewohntem Rahmen stattfinden, weil Veranstaltungen wegen des Coronavirus weiterhin unerlaubt sind. Das Festival einfach ausfallen zu lassen, kam für die Organisatoren aber nicht infrage. Sie werden das Festival trotzdem durchführen. Die meisten Musiker werden auftreten – allerdings nicht vor Publikum, sondern vor der Kamera. Die Konzerte werden per Livestream aus der Kammgarn übertragen. Mitverfolgen kann man sie im Schaffhauser Fernsehen, auf den Videoplattformen Youtube und Vimeo sowie via Facebook.

«Es ist ein Abenteuer, zeitlich ist das Projekt sehr ambitioniert», sagt Röllin. Doch er habe bereits viele positive Rückmeldungen erhalten. «Die Leute sind froh, dass wir das Beste aus der Situation machen und nicht einfach den Bettel hinschmeissen.» Nun gibt es noch viel zu tun. Etwa auf technischer Ebene: «Wir müssen sicherstellen, dass die Übertragungen möglichst reibungslos funktionieren.»

Teilnahme per Video

Aus Koordinationsgründen können allerdings nicht alle Konzerte live stattfinden. Schliesslich muss die Bühne jeweils für die nächsten Künstler vorbereitet werden, und das braucht Zeit. Einzelne Konzerte werden deshalb aufgezeichnet, die Jazzgespräche hingegen – unter anderem geht es um Komposition in Grafik und Musik – sollen live übertragen werden, wie Röllin sagt.



Eine Herausforderung ist auch die Koordination mit den Künstlern. «Sie haben alle zugesagt, dass sie sich in irgendeiner Form beteiligen wollen.» Doch nicht alle Musiker können wie geplant auftreten, weshalb es kleinere Verschiebungen im Programm gibt. Die fünfköpfige Band Skyjack beispielsweise besteht aus zwei Schweizern und drei Südafrikanern; die Südafrikaner werden nicht in die Schweiz einreisen können. Die Band wird deshalb ein Video aufnehmen, das auf der Bühne abgespielt

BILD ROBERTA FELE -

wird. «Die Musiker können ihre Ideen einbringen, das bietet viel Raum für Kreativität.»

Das Laura Schuler Quartett wiederum hat einen Saxofonisten aus New York, der ebenfalls nicht in die Schweiz fliegen kann. «Die Band hat deshalb beschlossen, nicht aufzutreten», sagt Röllin. Er weiss auch von Künstlern, die aus gesundheitlichen Gründen Bedenken hätten, aufzutreten.

Ein grosses Thema sind denn auch die vom Bund vorgeschriebenen Hygiene-

massnahmen: Gruppen dürfen nicht aus mehr als fünf Personen bestehen, und es gilt, Abstand zu halten. «Wir wollen niemandem einem Risiko aussetzen.» Entsprechend wird versucht, die Kammgarn-Bühne zu vergrössern oder die Musiker und Techniker im Raum zu verteilen. Musiker aus Risikogruppen, etwa ältere Personen, würden dieses Jahr aber ohnehin nicht auftreten. «Das ist eher ungewöhnlich und hat sich zufällig ergeben.»

Musiker bekommen ihre Gage

Die Konzertübertragungen werden kostenlos angeboten. Wer möchte, kann einen freiwilligen Solidaritätsbeitrag ans Jazzfestival zahlen. «Wir wollen das Festival möglichst vielen Leuten zugänglich machen», sagt Röllin dazu. «Mit den Livestreams können wir mehr Leute als sonst erreichen.» Finanzierbar ist das Projekt auch, weil sämtliche Sponsoren bereit sind, ihre Beiträge im gleichen Umfang zu zahlen. Auch die Beiträge, die Kanton und Stadt im Rahmen einer Leistungsvereinbarung sprechen, bleiben erhalten. «Dafür sind wir sehr dankbar.» Zudem konnten Einsparungen gemacht werden, weil weniger Plakate gedruckt wurden.

Für Röllin ist klar: Sämtliche Musiker werden ihre Gage bekommen – ob sie nun auftreten, ein Video einschicken oder sich nicht am Festival beteiligen können. «Wir tragen eine Verantwortung gegenüber den Musikern, und die wollen wir wahrnehmen.»

Sowohl Organisatoren als auch Musiker seien euphorisch und würden sich sehr auf das Jazzfestival freuen. «Dass die Konzerte ohne Publikum stattfinden müssen, finde ich zwar sehr schade», sagt Röllin. «Aber dafür haben wir die Chance, dass etwas Einzigartiges entstehen kann – in der Krise werden wir stark.»

Das Jazzfestival findet vom 13. bis 16. Mai statt. Programm und Details zu den Livestreams unter www.jazzfestival.ch

31. SCHAFFHAUSER JAZZFESTIVAL WIRD ZUR ONLINE-EDITION 13.–16. MAI 2020

Das 31. Schaffhauser Jazzfestival wird trotz Corona-Krise wie geplant vom 13. bis 16. Mai durchgeführt, aber in einem neuen Format: Die Konzerte finden ohne Publikum statt und können über verschiedene Plattformen gestreamt werden. Dazu gibt es Interviews, Videos und Trailer. Auch die Jazzgespräche sind neu aufgegleist. Und SRF 2 macht eine "Kontext"-Sendung dazu. Von Pirmin Bossart



Skyjack

FOTO: PD/ZVG

Es ist alles wie gehabt, nur ganz anders: "Wir beginnen das Festival wie immer am Mittwoch, 20.15 Uhr, mit der ersten Band. Auch die weiteren Abende führen wir ungefähr so durch wie geplant", sagt Urs Röllin, Co-Organisator Schaffhauser Jazzfestival. Der entscheidende Unterschied: Die Musiker und Musikerinnen werden mit den nötigen Sicherheitsabständen und ohne Publikum spielen. Ihre Konzerte werden live übertragen oder aufgezeichnet und können dann über verschiedene Plattformen online verfolgt werden. Gleichzeitig wird das Schaffhauser Fernsehen das Festival schweizweit über das TV-Netz bringen.

LIVE UND VORPRODUZIERT

"In der Regel ist das erste Konzert eines Abends immer live, während das zweite wenige Stunden vorher produziert und dann eingespielt wird", sagt Röllin zum geplanten Ablauf. Nur am Samstag ist das zweite Konzert des Abends als Live-Produktion geplant: Dann spielt "Hildegard Lernt Fliegen". Die Band um den Sänger Andreas Schaerer, die aktuell mit "The Waves Are Raising, Dear!" nach sechs Jahren ein neues Studioalbum vorgelegt hat, wird das diesjährige Schaffhauser Jazzfestival beenden.

Abgeschlossen werden die Online-Abende mit jeweils drei im Vorfeld aufgezeich-

neten Stücken der Band "The Jazz Trio", die eingespielt werden. Das Trio mit Florian Egli (sax), Raphael Walser (b) und Arne Huber (dr) hätte im Tap Tap gespielt. Ihre Live-Musik wird jetzt stückweise auf die Tage "verteilt". Ins Hauptprogramm integriert wird das Duo der Jazzsängerin Soraya Berent und des Pianisten Michael Wintsch, die ihr "Nat King Cole"-Programm im Hotel Rüden aufgeführt hätten.

"Das ergibt ein sehr facettenreiches und breites Festivalprogramm", freut sich Röllin, zumal die Online-Konzertabende mit Interviews, Trailer, Videos und anderen Zusatz-Infos gespickt werden sollen, wie sie online eben möglich sind. Zuschauerinnen und Zuschauer können interaktiv dabei sein, ihre Kommentare abgeben und Fragen stellen.

LAUFEND VERÄNDERUNGEN

Bei Redaktionsschluss dieser JAZZ'N'MORE-Ausgabe war noch nicht alles fix. Klar ist, dass das Programm mit den geplanten Bands so gut wie möglich auch online realisiert werden soll. Es wird Abstriche geben, vielleicht sogar Absagen. Sechs Bands werden in Originalbesetzung vertreten sein, andere werden leicht umstellen müssen. "Wir können noch nicht abschliessend sagen, wer von den ausländischen Bandmitgliedern wirklich da ist. Das Ganze verändert sich laufend noch", sagt Röllin. Das hat auch damit zu tun,

dass Bands mit internationalen Gästen programmiert sind, deren An- respektive Wiederreise in ihr Land weiterhin erschwert oder verunmöglicht ist.

So hat der Basler Schlagzeuger Florian Arbenz Musiker aus Kuba, den USA, England und Brasilien in seiner Band "Convergence" vertreten. Er wird nicht in dieser Formation auftreten können. "Skyjack" mit den Bernern Marc Stucki (sax) und Andreas Tschopp werden ohne ihre drei südafrikanischen Musiker Kyle Shepherd, Shane Cooper und Kesivan Naidoo in Schaffhausen spielen. "Vielleicht werden die südafrikanischen Musiker zu Hause Sequenzen einspielen, die dann in den Schaffhauser-Auftritt der restlichen Band integriert werden. Solche Möglichkeiten werden jetzt gecheckt", sagt Röllin.

WERKSCHAU UND VERANTWORTUNG

Urs Röllin ist glücklich mit dem Entscheid, das Schaffhauser Jazzfestival trotz allen widrigen Umständen dennoch und mit ganz neuen Mitteln durchführen zu können. "Wir sind eine Werkschau für den Schweizer Jazz und haben auch eine Verantwortung. Das Festival en bloc zu verschieben, wäre aufgrund der vielen beteiligten Bands nicht möglich gewesen. Also haben wir uns nach intensiven Diskussionen für ein Live-Stream-Festival entschlossen. Es ist ein Experiment, das alle Beteiligten fordert, aber neue Erfahrungen ermöglicht, die auch etwas für die Zukunft bringen."

Die Durchführung wird überhaupt erst möglich, weil die Geldgeber der öffentlichen Hand, der Stiftungen und der Sponsoren zugesagt haben, auch ein solches Format zu unterstützen. Röllin: "Es sind eigentlich alle dabei, mit den gleichen Beträgen, das ist wirklich grossartig. Und wir haben die Sicherheit, dass wir nicht in ein Defizit laufen." Das Budget ist mit 350'000 Franken gleich hoch wie bisher und erlaubt es, dass die Musiker regulär ihre Gagen erhalten, auch wenn sie vielleicht nicht alle vor Ort sein können. "Alle Musikerinnen und Musiker haben uns signalisiert, dass sie gerne bereit sind, auch unter den neuen Umständen mitzumachen und ihren Beitrag zu leisten."

EIN DOKUMENT DER ZEIT

Die Organisatoren sehen das neue Format nicht zuletzt als ein "Dokument der Zeit", weil es trotz gewissen musikalischen Abstrichen ein Zeichen setze. Die beteiligten Musiker und Musikerinnen würden sich arrangieren und bekundeten Lust, sich mit den neu-

en Möglichkeiten auseinanderzusetzen, sagt Röllin. "Das ist sehr wertvoll für die Szene." Organisatorisch und logistisch sei man gefordert. "Wir müssen das Festival neu erfinden, aber das birgt auch Chancen. Zudem dürfte das nächste Festival mit dem Live-Erlebnis umso schöner sein."

Den aktuellen Stand der Konzerte und der Besetzungen, die Ausstrahlungszeiten

und sonstigen Infos erfährt man über die Homepage www.jazzfestival.ch.

Dort können die Konzerte online gehört und gesehen werden. Zudem sind weitere Plattformen wie Youtube, Facebook usw. verlinkt, über die das Festival online geschaut werden kann. Mit dem Schaffhauser Fernsehen ist das Festival auch im TV-Netz präsent. Auch soll ein Blog aufgeschaltet werden. ■



SCHAFFHAUSER JAZZGESPRÄCHE EDITION 06

Von Sarah Chaksad, Anicia Kohler,
Urs Röllin (Hg.), Chronos Verlag, Zürich.
152 Seiten, CHF 24.80
ISBN 978-3-0340-1572-1

SCHAFFHAUSER JAZZGESPRÄCHE

Ab dieser Festivalsausgabe werden die Schaffhauser Jazzgespräche neu von Anja Illmaier und Mats Spillmann kuratiert. Beide sind im Vorstand des Berufsverbandes Sonart-Musikschaffende Schweiz aktiv, eine der Partnerorganisationen der Jazzgespräche.



Anja Illmaier und Mats Spillmann

JAZZ GOES DIGITAL?

Dafür wurde für den Samstagmorgen eine Gesprächsrunde lanciert, in der die Möglichkeiten der digitalen Vermarktung von Jazzmusiker*innen mit ihren Vor- und Nachteilen thematisiert werden. "Dabei wollen wir vor allem diskutieren, ob solche Online-Auftritte, Home-Concerts und Streaming-Aktivitäten per se auch einen künstlerischen Wert haben, oder einfach ein Mittel sind, Aufmerksamkeit und vielleicht kleine Spenden zu generieren."

Dabei liegt ein klarer Fokus dieser Gesprächsrunde auf dem Schaffhauser Jazzfestival selber, das mit seinem diesjährigen Online-Format ein naheliegendes Exempel gibt, um nach den ersten drei Tagen über die ersten Erfahrungen dieses Experiments zu reflektieren und herauszufinden, ob damit auch Chancen oder neue Möglichkeiten für die Zukunft verbunden sind.

Am Gespräch teilnehmen werden: **Urs Vögeli**, Musiker und Co-Organisator Schaffhauser Jazzfestival, **Peter Bürlin**, SRF 2 Jazz-Redaktor, **Shusha Niederberger**, Künstlerin, Vermittlerin und Forscherin in den Bereichen digitale und transmediale Kunst sowie der Jazzmusiker **Max Frankl**, der sich intensiv mit der digitalen Vermarktung beschäftigt. Mit seinen Video-Lektionen im Internet, einer grösseren online-community und einer eigenen Facebook-Gruppe wird der Musiker über einschlägige Erfahrungen berichten können. Moderiert wird das Gespräch von **Etrit Hasler**, Geschäftsführer Swiss Culture Sociale und langjähriger Poetry-Slam-Künstler.

JAZZGESPRÄCHE IN BUCHFORM

Die Jazzgespräche werden alle drei Jahre von einer neuen Person oder einem neuen Team kuratiert. Die letzten drei Jahre standen unter der Leitung der Musikerin und Big Band Leaderin Sarah Chaksad. Ihre Jazzgespräche der Jahre 2017–2019 sind nun auch in Buchform erhältlich. Die Edition 06 der Schaffhauser Jazzgespräche ist wiederum im Chronos Verlag erschienen. ■

Pirmin Bossart

Die beiden hatten den Plan, die Jazzgespräche auf verschiedene Tage zu verteilen und neben Gesprächen auch einen Workshop für Musiker*innen zum Thema "Do It Yourself" anzubieten. "Aufgrund der aktuellen Situation mussten wir unser Konzept über den Haufen werfen und in Kürze ein neues Ersatzprogramm ausarbeiten", sagt Spillmann. Es soll vor allem die aktuelle und ausserordentliche Situation reflektieren, mit der die Musiker*innen oder ein Festival wie Schaffhausen konfrontiert sind.

Der ursprünglich geplante Block "Jazz – a global language" wird nun in einer speziellen "Kontext"-Sendung mit Jodok Hess thematisiert und von SRF 2 produziert. Dort erklären verschiedene, am Festival auftretende Musiker*innen, wie wichtig internationale Kooperationen sind, wie sie sich in der gegenwärtigen Quarantäne-Situation zurechtfinden und welche Möglichkeiten sie trotzdem ausschöpfen, um im Austausch kreativ zu bleiben.

Gestrichen wurde das Thema "Komposition in Grafik und Musik" mit der Grafikerin Rosemarie Tiss (sie hat das Festivalplakat 2020 gestaltet), da auch die geplante Ausstellung nicht stattfinden kann. Ebenfalls fällt der Workshop "Do It Yourself" weg. "Wenn die Leute nicht vor Ort sein und sich austauschen können, macht das wenig Sinn", sagt Spillmann.

"Drei Jahre Jazzgespräche, vier Themen, zahlreiche Diskussionen und Referate." Mit diesem Zwischentitel werden die Jazzgespräche der Jahrgänge 2017–2019 in der sechsten Edition zusammengefasst.

Seit dreissig Jahren ist die nördlichste Stadt der Schweiz an einem Wochenende im Mai das Parkett, auf dem sich der Stand der Schweizer Jazz-Szene messen lässt. Vor 15 Jahren wurden im Rahmen des Festivals die Jazzgespräche ins Leben gerufen, weil es zu wenige intellektuelle Auseinandersetzungen über den Jazz gegeben habe, wie sich Urs Röllin im einleitenden Interview erinnert. Die Gespräche sollten eine Plattform sein für die Themen, die die Szene bewegen, und darum habe er die Reihe zusammen mit Patrick Landolt, damals Redaktor bei der WOZ, gestartet. Die drei letzten Jahrgänge lagen in den leitenden Händen von Sarah Chaksad, für einmal eine Kuratorin, die als Musikerin eine Innensicht mit in die Gestaltung der Diskussionen brachte. Ihr Ziel sei es gewesen, über Dinge zu sprechen, die aus der Jazz-Szene heraus verändert werden könnten, beschreibt sie im Vorwort. Und so wählte sie als Überschriften "Jazz und Politik" und "Jazz und Volksmusik" (beide 2017), "Jazz und Streaming" (2018) und "Jazz und die Frauen" (2019). Die Buchausgabe gibt die Vorträge, die eigentlichen Gespräche und anschließenden Diskussionen in leicht gekürzter Fassung wieder und wo nötig, sind die Transkriptionen mit erklärenden Fussnoten versehen. Wie sich aus den Beiträgen zeigt, ist die thematische Heterogenität der drei Jahrgänge nur vordergründig. Die Gespräche über Politik, Volksmusik und die Rolle der Frau haben viel gemein und zudem verbindend ist in diesen drei Themen eine relativ klare Grenze zwischen den unterschiedlichen Ansichten, sprich: ob Musik als künstlerischer Ausdruck oder als soziale Äusserung mit einer gesellschaftlichen Funktion betrachtet wird. Interessanterweise ist die inhaltliche Differenzierung der Diskussion über das Streaming am grössten und die Ansichten zeigen die grosse Vielseitigkeit, die in einer überschaubaren Szene wie der Schweizerischen herrschen kann. ■

Christof Thurnherr

ONLINE-FESTIVAL

Schweizer Jazz für die ganze Welt

Weder Absage noch Verschiebung: Das Schaffhauser Jazzfestival findet auf der Originalbühne statt und erreicht sein Publikum über verschiedene Kanäle.

Das gabs noch nie. Wenn Mitte Mai Schweizer Jazzer in Schaffhausen ihre neuen Projekte vorstellen, sind diese Konzerte live auch in New York oder Kapstadt zu sehen. Anders als ihre Kollegen in Montreux, Klosters oder Basel haben die Veranstalter des Schaffhauser Jazzfestivals entschieden, ihren Anlass trotz Lockdown durchzuführen. «Wir wagen das Experiment des Live-Online-Formats», sagt Festivalgründer und OK-Mitglied Urs Röllin.

Live aus der Kammgarnhalle

Fast alle der ursprünglich 14 programmierten Bands werden in Schaffhausen spielen. Und dies auf der Originalbühne in der Kammgarnhalle. Von dort wird an jedem Festivalabend ein Konzert live übertragen. «Zwei weitere müssen wir tagsüber vorproduzieren, damit wir alle Sicherheitsauflagen des BAG einhalten können», sagt Röllin. Dazwischen soll es Musikerinterviews und überraschende Einblicke geben. Das Publikum kann sich via Festival-Website oder Social Media einklinken. Das volle Programm sendet auch das Schaffhauser Fernsehen, zudem ist – wie seit bald 30 Jahren – Radio SRF 2 Kultur vor Ort.



ZOONAR GMBH / ALAMY STOCK PHOTO

Yumi Ito: Die Zürcher Sängerin eröffnet in geschrumpter Besetzung das Schaffhauser Jazzfestival

«Wir zeichnen die Konzerte vom Mittwoch und Donnerstag auf und senden am Freitag einen Zusammenschnitt», erklärt SRF-Jazzredaktor Peter Bürlin. Das Festival sei bereits in der Sendung «Jazz & World aktuell» vom Dienstagabend ein Thema wie auch in der Sendung «Kontext» nach dem Festival. Wichtig ist für Peter Bürlin: «Wir wollen ein Zeichen setzen für die Schweizer Szene. Dies tun wir seit Beginn der Corona-Krise auch in anderen Sendungen, indem wir vermehrt Schweizer Musik spielen.»

Um dieses Zeichen geht es auch den Schaffhauser Veranstaltern. «Als Werkschau des Schweizer Jazzschaffens haben wir alles darangesetzt, auch den Jahrgang 2020 zu dokumentieren», sagt Urs Röllin. Bei den Musikern kommt dies gut an. Die Zürcher Sängerin Yumi Ito

etwa, deren elfköpfiges Orchester das Festival eröffnen sollte, ist nun fieberhaft am Umdisponieren. «In der Originalbesetzung können wir natürlich nicht spielen. Aber es ist schön, dass ich mit dem Festival nun nach einer Lösung suchen kann», schreibt sie per SMS. «Dieses Digital-Konzert wird ein interessantes Experiment.»

Aber macht ein Festival im leeren Saal überhaupt Sinn? «Natürlich fehlt mit dem Publikum eine wesentliche Energiequelle», gibt Andreas Schärer zu bedenken. Der Sänger hat die

Festival-Teilnahme mit seiner Band Hildegard lernt fliegen zuerst diskutieren müssen: «Nicht alle sind gleich begeistert von digitalen Konzerten.» Letztlich habe man sich aber anstecken lassen von der Leidenschaft der Veranstalter.

Wenngleich die meisten Bands in Schaffhausen spielen werden, gibt es kleine zeitliche Anpassungen beim Ablauf der Konzerte. Sobald das definitive Programm steht, ist dieses auf der Festival-Website ersichtlich: www.jazzfestival.ch

Frank von Niederhäusern

31. Schaffhauser Jazzfestival

Mi, 13.5.–Sa, 16.5., Kammgarn Schaffhausen

- Vimeo via Festival-Website www.jazzfestival.ch
- Facebook: @Schaffhauser.Jazzfestival
- Youtube: @shjazzfestival
- TV: Schaffhauser Fernsehen via www.shf.ch
- Radio: Radio SRF 2 Kultur am Fr, 15.5., 22.00–24.00 sowie Sendungen vor und nach dem Festival, siehe www.srf2.ch

Das 31. Schaffhauser Jazzfestival findet statt und wird live übertragen

Jazzfestival erfindet sich neu

Das Schaffhauser Jazzfestival wagt den Sprung ins Ungewisse. Das Festival wird, ohne physisch anwesendes Publikum, wie geplant vom 13. bis 16. Mai stattfinden: live in der leeren Kammgarnhalle, übertragen durch Internetstream, Schaffhauser Fernsehen und Radio SRF 2 Kultur. «Improvisation ist schliesslich die Stärke des Jazz», meint Festivalmitveranstalter Urs Röllin. Klingt gut. Aber kann das funktionieren?

Finanziell sieht es nicht schlecht aus. Kanton und Stadt haben ihre Beiträge zugesagt, die Sponsoren auch. Und die fehlenden Einnahmen durch Eintrittste? Das Jazzfestival versteht sich nicht als kommerzielles Festival, sondern als Werkschau über das Schweizer Jazzschaffen. Die Eintrittste sind deshalb eher tief und be-

tragen laut Röllin nur etwa zehn Prozent des Gesamtbudgets, also etwa 30 000 von 300 000 Franken. Diese sind im aktuellen Budget einberechnet und könnten zum Teil, so hofft die Festivalleitung, durch den geplanten freiwilligen digitalen Kollektren- und Solidaritätstopf abgedeckt werden.

Das Jazzexperiment kann also beginnen. Die Bands wollen sich darauf einlassen, fast alle haben zugesagt. Einige müssen sich etwas einfallen lassen, da nicht alle Mitglieder in die Schweiz einreisen können. Und das Festivalteam steht vor der Aufgabe, alles organisatorisch und vor allem auch technisch auf die Reihe zu kriegen.

Um alles Corona-sicher unter einen Hut zu bringen, sollen neben den live aus der Kammgarn übertragenen Auftritten einige



Letztes Jahr noch mit Publikum vor Ort: Konzert der Christy Doran's Sound Foundation am Jazzfestival. Peter Pfister

Sets wenige Stunden vorher produziert werden. Die vier Festivalabende werden mit Beiträgen wie Interviews angereichert, und auch die Schaffhauser Jazzgespräche sollen stattfinden. Für die Organisatoren gilt es, das Beste aus der Lage zu machen. Und vielleicht wird daraus ja etwas ganz Tolles, Neues – mit grosser Reichweite. **nl.**

21.04.2020, 10:02 Uhr

Coronavirus - Festival

Schaffhauser Jazzfestival experimentiert mit neuem Format

Das Schaffhauser Jazzfestival findet trotz Lockdown statt. Die geplanten Konzerte vom 13. bis 16. Mai sind als Livestreams, im Radio und am Fernsehen zu erleben.

Kommentare



RETO ANDREOLI

Jazzsänger Andreas Schaerer (Mitte) mit seiner Band Hildegard lernt fliegen: Das Sextett wird am diesjährigen Schaffhauser Jazzfestival auftreten - und dann im Livestream, am Radio und im Fernsehen zu hören und sehen sein.

Die Kammgarnhalle in Schaffhausen steht seit Wochen leer. Mitte Mai aber wird dort - wie seit Monaten geplant - die 31. Ausgabe des Schaffhauser Jazzfestivals stattfinden. «Als Werkschau des aktuellen Schweizer Jazzschaffens haben wir eine Verantwortung gegenüber den Musikern und der Szene», sagt Veranstalter Urs Röllin gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Nach langem Abwägen haben die Verantwortlichen deshalb beschlossen, «ein Experiment zu wagen und das Festival in neuem Format auszutragen».

«Der Grossteil der Musikerinnen und Musiker war sofort dabei», sagt Röllin. «So können wir fast alle Konzerte wie geplant stattfinden lassen.» Konkret soll pro Abend ein Konzert live aus der Kammgarnhalle gestreamt werden. Es folgt ein zweites, vorproduziertes Set. «Damit können wir alle Sicherheitsanforderungen einhalten.» Nach Interviews mit Musikern und Blicken hinter die Kulissen gibt es zum Ausklang allabendlich ein kurzes Set des «Jazz Trio» aus Zürich.

Yumi Ito hätte zum Festivalauftakt ihre neue CD taufen sollen. Daraus wird nichts. «Das Label hat den Release wegen Corona verschoben», sagt die Zürcher Sängerin, Komponistin und Bandleaderin. «In Schaffhausen kann ich trotzdem spielen», freut sie sich. «Die Konstellation ist aber noch unklar.» Das Yumi Ito Orchestra umfasst elf Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Ländern. «Ich muss zuerst abklären, wer anreisen kann und wie gross mein Orchestra überhaupt sein darf», sagt Ito.

Laut Veranstalter Röllin sind auch andere Bands am eruierten, ob und wie ausländische Kollegen einreisen dürfen. Weniger Probleme geben die Band-Größen: «Wir haben nur zwei Bands, die gegen die Fünf-Personen-Regel des BAG verstossen.» - neben dem Yumi Ito Orchestra das Sextett Hildegard lernt fliegen.

«Mit dem Tontechniker sind wir sogar zu Siebt», sagt Sänger Andreas Schaerer. «Da wird es bestimmt Auflagen geben, die wir in der grossen Kammgarn-Halle aber einhalten können.» Die Band habe ihre Teilnahme zuerst abwägen müssen. «Wir sind nicht begeistert von digitalen Konzerten. Aber der Wille der Veranstalter, die Schweizer Jazzszene 2020 abzubilden, hat uns angesteckt.»

Diese Ansteckung hat auch andere erfasst. «Ich kenne die Innovationsfreude des Festivalteams seit Jahren», sagt Roland Hofer, Kulturbeauftragter des Kantons Schaffhausen. Der Kanton werde seine zugesagte Unterstützung deshalb vollumfänglich bezahlen. «Die Organisatoren trifft keine Schuld. Dass sie ihre Leistungen nicht in vorgesehener Weise erbringen können, hängt mit behördlich angeordneten Massnahmen zusammen.» So denken auch die anderen Festival-Unterstützer. Laut Urs Röllin haben «alle Geldgeber ohne zu zögern zugesagt, dass wir auf sie zählen können.»

Etwas umdisponieren muss Radio SRF 2 Kultur, das seit jeher aus Schaffhausen sendet und alle Konzerte aufzeichnet. «Dieses Jahr zeichnen wir am Mittwoch und Donnerstag auf und senden am Freitag einen Zusammenschnitt», erklärt SRF-Jazzchef Peter Bürl. «Auf diese Weise bieten wir eine Alternative zum gestreamten Programm.» Dass SRF 2 Kultur auch unter erschwerten Umständen aus Schaffhausen sendet, sei keine Frage. «Es geht darum, ein Zeichen zu setzen für die Schweizer Szene», betont Bürl. Die behördlichen Auflagen könne sein Team erfüllen. «Mit einem Techniker im Übertragungswagen und einem Produzenten ist das kein Problem.»

Dies führt zur Frage, ob ein Festival noch als solches gelten kann, wenn eine Handvoll Musiker eine grosse Halle bespielt, umgeben nur von vereinzelt Technikern. Der Schaffhauser Kulturbeauftragte



Die Richtige wartet Finden Sie jetzt einen Partner mit den gleichen Zielen und

Meistgelesen



On - der neue Cloud Terry Der Cloud Terry - gemacht aus zwei Arten von veganem Leder



CORONAVIRUS - FESTIVAL

Schaffhauser Jazzfestival experimentiert mit neuem Format

sda • 21.4.2020 um 10:05 Uhr



Jazzsänger Andreas Schaerer (Mitte) mit seiner Band Hildegard lernt fliegen: Das Sextett wird am diesjährigen Schaffhauser Jazzfestival auftreten - und dann im Livestream, am Radio und im Fernsehen zu hören und sehen sein.

© Keystone/KARSTEN JAHNKE KONZERTDIREKTION GMBH/Reto Andreoli

Das Schaffhauser Jazzfestival findet trotz Lockdown statt. Die geplanten Konzerte vom 13. bis 16. Mai sind als

Autorin Ruth Erat
Ladina Bischof

Dienstag, 21. April - 9:20 Uhr

31. Schaffhauser Jazzfestival nicht abgesagt - es geht online



Florian Arbenz & Convergence treten am 31. Schaffhauser Jazzfestival auf - diesmal im Livestream statt vor Live-Publikum. Bild: PD

(miz) Ringsherum werden Festivals und Kulturevents abgesagt - das **Schaffhauser Jazzfestival** geht einen anderen Weg: Dort hat man sich entschieden, die Werkschau des aktuellen Schweizer Jazz im Online-Format durchzuziehen und das **Festival neu zu erfinden**. Dadurch könne die ganze Welt über die bekannten Stream-Plattformen am Festival teilnehmen, schreiben die Organisatorinnen und Organisatoren. In der Schweiz sei es über das Schaffhauser Fernsehen im TV-Netz zu sehen. Informationen zum Programm und Ablauf auf der **Homepage des Festivals**.

Da das Publikum nicht in der Halle der ehemaligen Schaffhauser Garnspinnerei anwesend sein kann, hat das Organisationsteam zusammen mit den Musikerinnen und Musikern in Rekordgeschwindigkeit ein **neues Festivalformat** entwickelt. Unter Einhaltung der Sicherheitsanforderungen startet das Festival **am 13. Mai** wie geplant um 20.15 Uhr mit dem ersten **Konzert als Livestream** aus dem Kulturzentrum Kammgarn. Bis zum Samstag, 16. Mai werden an den **vier Festival-Abenden** neben Livestream-Konzerten auch wenige Stunden vorher produzierte Konzerte gesendet, angereichert mit Interviews, einem Blick hinter die Bühne oder speziellen Botschaften von Musikerinnen und Musikern. Auch die **Schaffhauser Jazzgespräche** werden ins Programm integriert.

Das Schaffhauser Jazzfestival dokumentiere seit 30 Jahren die heimische Jazzszene. Die aktuellsten Schweizer Jazz-Produktionen bleiben wie geplant im Programm, allerdings mit kleinen Anpassungen, da einige ausländische Bandmitglieder nicht in die Schweiz einreisen können.

Kostenfreier Zugang, freiwilliger digitaler Kollekte-Topf

Das Wegfallen der Kommunikation mit dem Publikum vor Ort sei sicher ein «Opfer», dem nichts entgegengesetzt werden könne, schreiben die Organisatoren. Der Genuss am Bildschirm definiere das Konzerterlebnis dieser interaktiven Musik neu. Zudem könne man das Festival über die Streams auf bekannten Plattformen an jedem Ort der Welt mit verfolgen. Der Zugang zum Festival sei **kostenfrei**. Ein **freiwilliger digitaler Kollekte- und Solidaritäts-Topf** ermögliche eine Unterstützung des Projekts.

Das Organisationsteam freut sich über die breite Unterstützung: Als sich der Entwurf eines Live-Stream-Festivals abzeichnete, hätten alle Musikerinnen und Musiker, Sponsoren und Stiftungen, Stadt und Kanton Schaffhausen ihre Unterstützung sofort zugesagt.

Schaffhauser Jazzfestival findet statt



Jazzsänger Andreas Schaerer (Mitte) mit seiner Band Hildegard lernt fliegen: Das Sextett wird am diesjährigen Schaffhauser Jazzfestival auftreten - und dann im Livestream, am Radio und im Fernsehen zu hören und sehen sein. | Keystone/KARSTEN JAHNKE KONZERTDIREKTION GMBH/Reto Andreoli

CORONAVIRUS - FESTIVAL - Das Schaffhauser Jazzfestival findet trotz Lockdown statt. Die geplanten Konzerte vom 13. bis 16. Mai sind als Livestreams, im Radio und am Fernsehen zu erleben.

21. April 2020, 10:00

Die Kammgarnhalle in Schaffhausen steht seit Wochen leer. Mitte Mai aber wird dort - wie seit Monaten geplant - die 31. Ausgabe des Schaffhauser Jazzfestivals stattfinden.

"Als Werkschau des aktuellen Schweizer Jazzschaffens haben wir eine Verantwortung gegenüber den Musikern und der Szene", sagt Veranstalter Urs Röllin gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Nach langem Abwägen haben die Verantwortlichen deshalb beschlossen, "ein Experiment zu wagen und das Festival in neuem Format auszutragen".

"Der Grossteil der Musikerinnen und Musiker war sofort dabei", sagt Röllin. "So können wir fast alle Konzerte wie geplant stattfinden lassen." Konkret soll pro Abend ein Konzert live aus der Kammgarnhalle gestreamt werden. Es folgt ein zweites, vorproduziertes Set. "Damit können wir alle Sicherheitsanforderungen einhalten." Nach Interviews mit Musikern und Blicken hinter die Kulissen gibt es zum Ausklang allabendlich ein kurzes Set des "Jazz Trio" aus Zürich.

NUR ZWEI BANDS SIND ZU GROSS

Yumi Ito hätte zum Festivalauftakt ihre neue CD taufen sollen. Daraus wird nichts. "Das Label hat den Release wegen Corona verschoben", sagt die Zürcher Sängerin, Komponistin und Bandleaderin. "In Schaffhausen kann ich trotzdem spielen", freut sie sich. "Die Konstellation ist aber noch unklar." Das Yumi Ito Orchestra umfasst elf Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Ländern. "Ich muss zuerst abklären, wer anreisen kann und wie gross mein Orchestra überhaupt sein darf", sagt Ito.

Laut Veranstalter Röllin sind auch andere Bands am eruierten, ob und wie ausländische Kollegen einreisen dürfen. Weniger Probleme geben die Band-Größen: "Wir haben nur zwei Bands, die gegen die Fünf-Personen-Regel des BAG verstossen." - neben dem Yumi Ito Orchestra das Sextett Hildegard lernt fliegen.

"Mit dem Tontechniker sind wir sogar zu Siebt", sagt Sänger Andreas Schaerer. "Da wird es bestimmt Auflagen geben, die wir in der grossen Kammgarn-Halle aber einhalten können." Die Band habe ihre Teilnahme zuerst abwägen müssen. "Wir sind nicht begeistert von digitalen Konzerten. Aber der Wille der Veranstalter, die Schweizer Jazzszenen 2020 abzubilden, hat uns angesteckt."

UNTERSTÜTZUNG VON ALLEN SEITEN

Diese Ansteckung hat auch andere erfasst. "Ich kenne die Innovationsfreude des Festivalteams seit Jahren", sagt Roland Hofer, Kulturbeauftragter des Kantons Schaffhausen. Der Kanton werde seine zugesagte Unterstützung deshalb vollumfänglich bezahlen. "Die Organisatoren trifft keine Schuld. Dass sie ihre Leistungen nicht in vorgesehener Weise erbringen können, hängt mit behördlich angeordneten Massnahmen zusammen." So denken auch die anderen Festival-Unterstützer. Laut Urs Röllin haben "alle Geldgeber ohne zu zögern zugesagt, dass wir auf sie zählen können."

Etwas umdisponieren muss Radio SRF 2 Kultur, das seit jeher aus Schaffhausen sendet und alle Konzerte aufzeichnet. "Dieses Jahr zeichnen wir am Mittwoch und Donnerstag auf und senden am Freitag einen Zusammenschritt", erklärt SRF-Jazzchef Peter Bürli. "Auf diese Weise bieten wir eine Alternative zum gestreamten Programm." Dass SRF 2 Kultur auch unter erschwerten Umständen aus Schaffhausen sendet, sei keine Frage. "Es geht darum, ein Zeichen zu setzen für die Schweizer Szene", betont Bürli. Die behördlichen Auflagen könne sein Team erfüllen. "Mit einem Techniker im Übertragungswagen und einem Produzenten ist das kein Problem."

PUBLIKUM ALS ENERGIEQUELLE FEHLT

Dies führt zur Frage, ob ein Festival noch als solches gelten kann, wenn eine Handvoll Musiker eine grosse Halle bespielt, umgeben nur von vereinzelt Technikern. Der Schaffhauser Kulturbeauftragte Hofer wird sich zwar elektronisch ins Festival einklinken, gibt jedoch zu bedenken: "Gerade ein Jazzkonzert lebt immer auch von der Stimmung im Raum."

Ito sieht ihrem "Geisterkonzert" gelassen entgegen. "Wenn wir im Studio aufnehmen, haben wir auch kein Publikum", sagt sie. "Aber wir wissen, dass wir dennoch ein Publikum erreichen. So wird es auch bei diesem Konzert sein."

Für Schaerer ist klar: "Ohne Publikum fehlt eine wesentliche Energiequelle." Diese lasse sich aber intern zumindest anfachen. "Nur schon bei Bandproben haben wir jeweils ein ziemliches Fest."

Eine weitere Hypothek des Online-Festivals sind die fehlenden Eintrittsgelder. "Der Zugang zum Streaming ist frei", sagt Röllin. "Wir werden aber Möglichkeiten anbieten, wie man das Festival aus Solidarität unterstützen

Schweizer Jazz geht neue Wege

Das 31. Schaffhauser Jazzfestival erfindet sich neu und findet in diesem Jahr im Livestream statt.

Stefan Künzli
21.04.2020, 16.35 Uhr

Merken Drucken Teilen



Andreas Schaerer's «Hildegard lernt fliegen» spielt zum Festival-Abschluss.

Bild: ho

Wie kein anderes Festival dokumentiert das Schaffhauser Jazzfestival seit 30 Jahren die Schweizer Jazzszene. Coronabedingt findet die Werkschau des heimischen Jazzschaffens in diesem Jahr im Live-Online-Format statt. «Das Festivalteam hat in Rekordgeschwindigkeit ein neues Festivalformat entwickelt, das neben Abstrichen auch Chancen eröffnet», sagt Co-Leiter Urs Röllin.



ANZEIGE Luxus in reiner Form

Das ist der Käse von Emmi Kaltbach für die Rezeptentwicklerin.
Mehr erfahren

Der grösste Nachteil ist natürlich das fehlende Publikum, sind die Begegnungen vor Ort im Kammgarn. Das neue Format bietet aber zusätzliche Möglichkeiten – wie den Blick hinter die Bühne. Angereichert wird das Programm mit Interviews. Man lernt die Musikerinnen und Musiker diesmal auch von einer anderen Seite kennen. Dazu kann das Festival dank der Online-Übertragung an jedem Ort der Welt mitverfolgt werden. Dank der Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Fernsehen, welches das volle Programm übernimmt, wird das Festival zudem im ganzen Schweizer TV-Netz zu sehen sein.

Das Festival startet am 13. Mai um 20.15 Uhr mit dem Solo-Konzert des Bassklarinettisten Sha aus dem Kulturzentrum Kammgarn. Eben per Livestream. Es endet am Samstag 16. Mai mit dem Konzert-Stream von Andreas Schaerer's Hildegard lernt fliegen. Neben den Livestreams werden an den vier Festivalabenden auch vorher produzierte Konzerte gezeigt. Auch die traditionellen Schaffhauser Jazzgespräche, diesmal zum Thema «Do It Yourself», werden ins Programm integriert. «Wir wollen keine Jazzshow, aber eine ehrliche Momentaufnahme des aktuellen Schweizer Jazz», sagt Röllin.

Weil einige ausländische Bandmitglieder nicht einreisen können, gibt es kleine Anpassungen im Programm. Das betrifft zum Beispiel das schweizerisch-südafrikanische Quartett Skyjack. Geplant ist, dass der Schweizer Teil (Posaunist Andreas Tschopp und Saxofonist Marc Stucki) in Schaffhausen auftreten wird und der südafrikanische Teil (Pianist Kyle Shepherd, Bassist Shane Cooper und Drummer Kesivan Naidoo) in Südafrika. Beide Konzerte werden im Stream zeitversetzt gezeigt. Die meisten Schweizer Produktionen wie das Trio Heinz Herbert oder das Marie Kruttli Trio bleiben aber im Programm. Die neuen Details werden Anfang Mai aufgeschaltet.

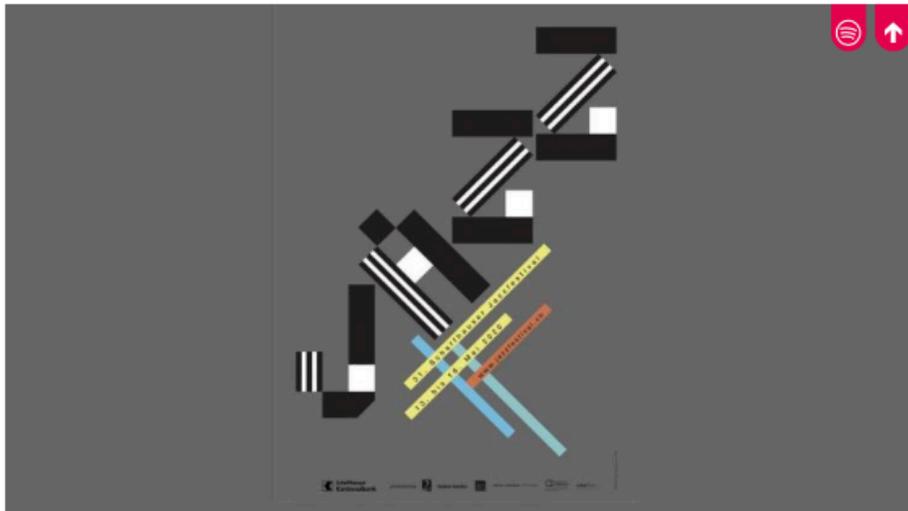
Alle haben sofort mitgemacht

Als sich der Entwurf eines Livestream-Festivals abzeichnete, haben alle Musikerinnen und Musiker, alle Sponsoren und Stiftungen, Stadt und Kanton Schaffhausen, ohne zu zögern, ihre Unterstützung zugesagt. «Das ist sehr erfreulich und hat uns noch mehr motiviert», sagt Röllin. Alle Musikerinnen und Musiker erhalten die volle Gage. Der Zugang zum Online-Festival ist gratis. Ein digitaler Kollekte- und Solidaritätstopf ermöglicht die breite Unterstützung des Projekts.

Mehr Details und Informationen www.jazzfestival.ch

Musik

31. Schaffhauser Jazzfestival



Das Schaffhauser Jazzfestival hat sich entschieden die Werkschau des aktuellen Schweizer Jazz situationsbedingt im Online-Format durchzuführen und das Festival neu zu erfinden. Dadurch kann die ganze Welt über die bekannten Stream-Plattformen am Festival teilnehmen und in der Schweiz ist es über das Schaffhauser Fernsehen im TV-Netz zu sehen.

Wie kein anderes Festival dokumentiert das Schaffhauser Jazzfestival seit 30 Jahren die heimische Jazzszene gründlich, klug und sorgfältig. Die aktuellsten Schweizer Jazz-Produktionen bleiben wie geplant im Programm mit kleinen Anpassungen, weil ein paar ausländischen Bandmitglieder nicht in die Schweiz einreisen können. Da das Publikum nicht in der Halle der ehemaligen Schaffhauser Garnspinnerei anwesend sein kann hat das Organisatoren-Team zusammen mit den Musiker*innen in Rekordgeschwindigkeit ein neues Festivalformat entwickelt. Dabei gibt's neben Abstrichen auch viele Chancen, die sich auftun.

Unter Einhaltung der Sicherheitsanforderungen startet das Festival am 13. Mai wie geplant um 20.15 Uhr mit dem ersten Konzert als Livestream aus dem Kulturzentrum Kammgarn und es endet am Samstag 16. Mai mit einem Livestream. An den vier Festival-Abenden werden neben Livestream-Konzerten auch wenige Stunden vorher produzierte Konzerte live gesendet angereichert mit Interviews und vielem mehr. Auch die Schaffhauser Jazzgespräche werden ins Programm integriert. Keine Show, aber eine ehrliche Momentaufnahme des aktuellen Schweizer Jazz ist das Ziel – mit allen Einschränkungen, die der aktuellen Lage geschuldet sind. Dafür steht das Schaffhauser Jazzfestival 2020.

Das Wegfallen der Kommunikation mit dem Publikum vor Ort ist sicher ein «Opfer» dem nichts entgegengesetzt werden kann. Der Genuss am Bildschirm definiert das Konzerterlebnis dieser interaktiven Musik neu. Dem gegenüber eröffnen sich aber zusätzliche Möglichkeiten wie z.B. ein Blick hinter die Bühne oder das Kennenlernen von Musikerinnen und Musiker und die Möglichkeit, das Festival über die Streams auf bekannten Plattformen auf dem World Wide Web an jedem Ort der Welt mit zu verfolgen, Dank der Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Fernsehen, welches das volle Programm übernimmt, wird das Festival im ganzen Schweizer im TV-Netz zu sehen sein.

Der Zugang zum Festival ist kostenfrei für alle. **Ein freiwilliger digitaler Kollekte- und Solidaritäts-Topf ermöglicht die breite Unterstützung des Projekts.**

Text: nordagenda.ch

Das Online-Programmheft gibt es [hier](#).

Hier geht es zum KulturStream - live vom 13. bis 16. Mai 2020

 live.jazzfestival.ch/

Kontakt Veranstalter:

Schaffhauser Jazzfestival

live.jazzfestival.ch



Veranstaltungsort:

Online-/Streaming-Angebot

Kommt vor in diesen Sparten

Musik

Kommt vor in diesen Interessen

Streaming Jazz Konzert Talk



Werbung



Schaffhauser Jazzfestival findet statt

SDA
21.4.2020 - 10:05



Jazzsänger Andreas Schaefer (Mitte) mit seiner Band Hildegard lernt fliegen: Das Sextett wird am diesjährigen Schaffhauser Jazzfestival auftreten – und dann im Livestream, am Radio und im Fernsehen zu hören und sehen sein.

Bild: Keystone/KARSTEN JAHNKE KONZERTDIREKTION GMBH/Reto Andreoli

Das Schaffhauser Jazzfestival findet trotz Lockdown statt. Die geplanten Konzerte vom 13. bis 16. Mai sind als Livestreams, im Radio und am Fernsehen zu erleben.

Die Kammgarnhalle in Schaffhausen steht seit Wochen leer. Mitte Mai aber wird dort – wie seit Monaten geplant – die 31. Ausgabe des Schaffhauser Jazzfestivals stattfinden. «Als Werkschau des aktuellen Schweizer Jazzschaffens haben wir eine Verantwortung gegenüber den Musikern und der Szene», sagt Veranstalter Urs Röllin gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Nach langem Abwägen haben die Verantwortlichen deshalb beschlossen, «ein Experiment zu wagen und das Festival in neuem Format auszutragen».

«Der Grossteil der Musikerinnen und Musiker war sofort dabei», sagt Röllin. «So können wir fast alle Konzerte wie geplant stattfinden lassen.» Konkret soll pro Abend ein Konzert live aus der Kammgarnhalle gestreamt werden. Es folgt ein zweites, vorproduziertes Set. «Damit können wir alle Sicherheitsanforderungen einhalten.» Nach Interviews mit Musikern und Blicken hinter die Kulissen gibt es zum Ausklang allabendlich ein kurzes Set des «Jazz Trio» aus Zürich.

Nur zwei Bands sind zu gross

Yumi Ito hätte zum Festivalauftakt ihre neue CD taufen sollen. Daraus wird nichts. «Das Label hat den Release wegen Corona verschoben», sagt die Zürcher Sängerin, Komponistin und Bandleaderin. «In Schaffhausen kann ich trotzdem spielen», freut sie sich. «Die Konstellation ist aber noch unklar.» Das Yumi Ito Orchestra umfasst elf Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Ländern. «Ich muss zuerst abklären, wer anreisen kann und wie gross mein Orchestra überhaupt sein darf», sagt Ito.

Laut Veranstalter Röllin sind auch andere Bands am erulieren, ob und wie ausländische Kollegen einreisen dürfen. Weniger Probleme geben die Band-Grössen: «Wir haben nur zwei Bands, die gegen die Fünf-Personen-Regel des BAG verstossen» – neben dem Yumi Ito Orchestra das Sextett Hildegard lernt fliegen.

«Mit dem Tontechniker sind wir sogar zu Siebt», sagt Sänger Andreas Schaefer. «Da wird es bestimmt Auflagen geben, die wir in der grossen Kammgarn-Halle aber einhalten können.» Die Band habe ihre Teilnahme zuerst abwägen müssen. «Wir sind nicht begeistert von digitalen Konzerten. Aber der Wille der Veranstalter, die Schweizer Jazzszene 2020 abzubilden, hat uns angesteckt.»

Unterstützung von allen Seiten

Diese Ansteckung hat auch andere erfasst. «Ich kenne die Innovationsfreude des Festivalteams seit Jahren», sagt Roland Hofer, Kulturbeauftragter des Kantons Schaffhausen. Der Kanton werde seine zugesagte Unterstützung deshalb vollumfänglich bezahlen. «Die Organisatoren trifft keine Schuld. Dass sie ihre Leistungen nicht in vorgesehener Weise erbringen können, hängt mit behördlich angeordneten Massnahmen zusammen.» So denken auch die anderen Festival-Unterstützer. Laut Urs Röllin haben «alle Geldgeber ohne zu zögern zugesagt, dass wir auf sie zählen können.»

Etwas umdisponieren muss Radio SRF 2 Kultur, das seit jeher aus Schaffhausen sendet und alle Konzerte aufzeichnet. «Dieses Jahr zeichnen wir am Mittwoch und Donnerstag auf und senden am Freitag einen Zusammenschmitt», erklärt SRF-Jazzchef Peter Bürli. «Auf diese Weise bieten wir eine Alternative zum gestreamten Programm.» Dass SRF 2 Kultur auch unter erschwerten Umständen aus Schaffhausen sendet, sei keine Frage. «Es geht darum, ein Zeichen zu setzen für die Schweizer Szene», betont Bürli. Die behördlichen Auflagen könne sein Team erfüllen. «Mit einem Techniker im Übertragungswagen und einem Produzenten ist das kein Problem.»

Publikum als Energiequelle fehlt

Dies führt zur Frage, ob ein Festival noch als solches gelten kann, wenn eine Handvoll Musiker eine grosse Halle bespielt, umgeben nur von vereinzelt Technikern. Der Schaffhauser Kulturbeauftragte Hofer wird sich zwar elektronisch ins Festival einklinken, gibt jedoch zu bedenken: «Gerade ein Jazzkonzert lebt immer auch von der Stimmung im Raum.»

Ito sieht ihrem «Geisterkonzert» gelassen entgegen. «Wenn wir im Studio aufnehmen, haben wir auch kein Publikum», sagt sie. «Aber wir wissen, dass wir dennoch ein Publikum erreichen. So wird es auch bei diesem

von: Schaffhauser
Jazzfestival
13. Mai 2020

31. Schaffhauser Jazzfestival goes Live-Stream

Das Schaffhauser Jazzfestival im Live-Stream Format steht, und das aktualisierte Programm ist auf der Festival-Homepage aufgeschaltet. Die Konzerte können international von New York bis Sidney oder Johannesburg live übers Internet mitverfolgt werden. In der Schweiz sind sie zusätzlich auch über das Schaffhauser Fernsehen im Swisscom TV-Netz zu erleben. Eine Mitteilung der Veranstalterinnen und Veranstalter.



© Jazzfestival Schaffhausen 2020

Wie kein anderes Festival dokumentiert das Schaffhauser Jazzfestival seit 50 Jahren die heimische Jazzszene. Es ist das einzige Festival, das es trotz coronabedingter Restriktionen schafft, musikalisch stattzufinden.

Mit kleinen Anpassungen steht nun das Programm fest und verspricht viel spannende und breitgefächerte «Hier und Jetzt – Musik». Am Mittwoch, 13. Mai, Punkt 20.15 Uhr wird der Berner Holzbläser Sha das Festival mit einer Solo-Performance im Kulturzentrum Kammgarn eröffnen. Leider ohne Publikum vor Ort, aber hoffentlich mit vielen tausend «gwundrigen» Augen und Ohren regional und weltweit bei der Live-Übertragung.

Drei spannende, nicht geplante Uraufführungen zeugen eindrücklich von der Kreativität und Improvisationskompetenz der Jazzlerinnen und Jazzler und zeigen, wie sie in kürzester Zeit in der Lage sind, zu reagieren und ihre Musik neu zu erfinden.

So die Basler Sängerin, Komponistin und Multiinstrumentalistin Yumi Ito, ein riesen Jungtalent. Sie war mit ihrem internationalen, elfköpfigen Orchester vorgesehen. Wegen geschlossener Grenzen entschied sie sich, ihre Musik in nur zwei Wochen für ein Sextett komplett neu zu arrangieren. Die in Berlin lebende westschweizerische Pianistin Marie Kruttlü wiederum muss ihr Duokonzert mit dem Schlagzeuger Ludwig Wandinger in Berlin produzieren, weil sie nicht reisen kann. Die grösste Herausforderung nahm der Basler Drummer Florian Arbenz an. Seine internationale Formation «Convergence» besetzte er gänzlich neu mit Cracks der Schweizer Szene. Alle anderen Bands kommen in Vollbesetzung nach Schaffhausen und lediglich zwei Bands mussten ihre Projekte absagen. So wie der Berner Sha das Festival eröffnet, so beschliesst das Kult-Sextett «Hildegard lernt fliegen» aus der Bundesstadt das Festival. Tatsächlich fliegen sie seit einiger Zeit in der ersten Klasse des europäischen Jazz, und sie bringen ihr brandneues Album – „The Waves Are Rising, Dear“, erschien im Frühling beim Deutschen Top-Label ACT – im Handgepäck mit nach Schaffhausen.

Aus Zürich kommt die junge Formation um den Schlagzeuger Vincent Glanzmann und das Duo Schaufelberger/Wolferth. Die Entdeckung des Jahres ist wohl das «Trio Heinz Herbert» aus Winterthur. Erst vor wenigen Monaten wurden sie mit dem begehrtesten europäischen Nachwuchspreis «Zenith 2019» – verliehen durch Europe Jazz Network – ausgezeichnet.

Das Quintett Skyjack beschreibt sich selber als fünf musikalische Brüder im Geiste, verteilt auf zwei Kontinente. Daraus wird nun ein Duo der Berner Stucki und Tschopp und zwei zugeschaltete Solos aus Südafrika. Man darf gespannt sein, wie sie die Musik zusammenbinden. Das Festivalprogramm wird, geographisch betrachtet, diagonal komplettiert. Einerseits das Genfer Duo der Sängerin Soraya Berent und Michel Wintsch mit Nat King Cole Songs im Programm. Natürlich werden die Stücke zeitgemäss interpretiert, wie immer, wenn Wintsch seine Hände im Spiel hat. Auf der anderen Seite stellt das Festival den einheimischen Pianisten Joscha Schraff vor. Er erhielt im letzten Jahr den Walther Bringolf Musik-Preis. Grund genug, um ihm ein Heimspiel zu gönnen und ihn gleichzeitig einem internationalen Publikum vorzustellen.

Das «Jazz Trio» um den Schaffhauser Saxofonisten Florian Egli erscheint gleich vier Mal im Line Up. Er hätte mit seinen Zürcher Kollegen Walser und Ruther an zwei Abenden im TapTab Late-Night-Jazz Session spielen sollen. Das liefern sie jetzt mit jeweils drei «Jazzimpfeln» am Schluss jedes Festival-Abends direkt in die warme Stube.

Schaffhauser Jazzgespräche:

Am Samstag um 19.00 Uhr wird im Rahmen der Schaffhauser Jazzgespräche, in einer prominent besetzten Diskussionsrunde, Chancen und Defizite digitaler Formate im Jazz debattiert. Dabei fließen auch gemachte Erfahrungen der letzten drei Tage in die Diskussion ein.

Festival-Goodies:

Auf der Homepage gibt's neben Informationen auch Überraschendes. Zum Beispiel die Exklusivrezepte der legendären Festival-Paninis mit Weinempfehlung oder das neu herausgekommene Jazzgespräche-Buch zum Spezialpreis.

Solidaritätsbeitrag:

Der Festival-Stream ist kostenlos. Wer einen Solidaritätsbeitrag leisten will, ist herzlich willkommen und findet online Vorschläge und Bezahlungsmöglichkeiten.

Detailliertes Line Up siehe unten und www.jazzfestival.ch

Schaffhauser Jazzfestival 2019
Email: info@jazzfestival.ch



31. SCHAFFHAUSEN JAZZ FESTIVAL AS LIVE STREAM

Home » News » 31. Schaffhausen Jazz festival as Live Stream

NEWS

by [Schaffhauser Jazz Festival](#)



The concerts will be to listen on the Internet starting from Wednesday the 13. May. Like no other festival in Switzerland, Schaffhausen keeps the record of the story of Swiss Jazz and modern music. And it follows this lane since 30 years. It is also the only festival in Switzerland to find in 2020 a solution for the music to be played instead of falling silent because of the Corona pandemic.

The program had to be adapted to the new situation musicians living abroad can't travel. Some bands changed their cast others the range of pieces. But most of the bands are happy to play and the festival promises exciting and fresh music. The Schaffhausen Jazztalks discuss also live on Saturday 16.5. at 7 pm prospects and shortcomings around digital concerts. The discussion includes the actual experiences of the festival itself after three days of live streaming.

The streams can be watched on <https://live.jazzfestival.ch> and of course over YouTube and our Facebook site (@Schaffhauser Jazzfestival)

All infos on: www.jazzfestival.ch

Line-up Schaffhauser Jazzfestival im Live Stream Format

Mittwoch 13.5.

21.15 Uhr **Sha Solo**

Sha bcl, sax

21.00 Uhr **Yumi Ito Orchestra** (Uraufführung)

Yumi Ito voc, comp, p, Marina Tantanzi fl, Sam Barnett asax, Simon Spiess tsax, Jo Flüeler cello, Ambrosius Huber cello, Kuba Dworak b

News



Artists on to
by Uli Fild Co
12/05/2020



manchester
anniversary
by Manches
11/05/2020



InJazz online
& announce
by inJazz / E
11/05/2020



31. Schaffhauser Jazzfestival | Online dabei sein

Publiziert am 12. Mai 2020

Das Schaffhauser Jazzfestival trotz Corona und findet statt: Als Live-Stream auch auf arttv.ch!

Wie kein anderes Festival dokumentiert das Schaffhauser Jazzfestival seit 30 Jahren die heimische Jazzszenen. Es ist das einzige Festival, das es trotz coronabedingter Restriktionen schafft, musikalisch stattzufinden. Die Konzerte können international von New York bis Sidney oder Johannesburg live und kostenlos auf arttv.ch mitverfolgt werden.



Solidaritätsbeitrag

Der Festival-Stream ist kostenlos. Wer an die Macher einen Solidaritätsbeitrag leisten will, ist herzlich willkommen und findet auf der Website www.jazzfestival.ch Vorschläge und Möglichkeiten das 31. Schaffhauser Jazzfestival zu unterstützen.

Spannendes Programm mit coronabedingten Modifikationen

Am Mittwoch, 13. Mai 2020, Punkt 20.15 Uhr wird der Berner Holzbläser Sha das Festival mit einer Solo-Performance im Kulturzentrum Kammgarn eröffnen. Leider ohne Publikum vor Ort, aber hoffentlich mit vielen tausend «gwundrigen» Augen und Ohren regional und weltweit bei der Live-Übertragung. Drei spannende, nicht geplante Uraufführungen zeugen eindrücklich von der Kreativität und Improvisationskompetenz der Jazzfrauen und Jazzler und zeigen, wie sie innerhalb kürzester Zeit in der Lage sind, zu reagieren und ihre Musik neu zu erfinden. So die Basler Sängerin, Komponistin und Multiinstrumentalistin Yumi Ito, ein riesen Jungtalent. Sie war mit ihrem internationalen, elfköpfigen Orchester vorgesehen. Wegen geschlossener Grenzen entschied sie sich, ihre Musik in nur zwei Wochen für ein Sextett komplett neu zu arrangieren. Die in Berlin lebende westschweizerische Pianistin Marie Kruttli wiederum muss ihr Duokonzert mit dem Schlagzeuger Ludwig Wandler in Berlin produzieren, weil sie nicht reisen kann. Die grösste Herausforderung nahm der Basler Drummer Florian

Arbenz an. Seine internationale Formation «Convergence» besetzte er gänzlich neu mit Cracks der Schweizer Szene. Alle anderen Bands kommen in Vollbesetzung nach Schaffhausen und lediglich zwei mussten ihre Projekte absagen. So wie der Berner Sha das Festival eröffnet, so beschliesst das Kult-Sextett «Hildegard lernt fliegen» aus der Bundesstadt das Festival. Tatsächlich fliegen sie seit einiger Zeit in der ersten Klasse des europäischen Jazz, und bringen ihr brandneues Album – «The Waves Are Rising, Dear!», das im Frühling beim deutschen Top-Label ACT erschien – im Handgepäck mit nach Schaffhausen. Aus Zürich kommt die junge Formation um den Schlagzeuger Vincent Glanzmann und das Duo Schaufelberger/Wolfarth. Die Entdeckung des Jahres ist das «Trio Heinz Herber» aus Winterthur. Erst vor wenigen Monaten wurden sie mit dem begehrtesten europäischen Nachwuchspreis «Zenith 2019» (verliehen durch Europe Jazz Network) ausgezeichnet. Das Quintett Skyjack beschreibt sich selbst als fünf musikalische Brüder im Geiste, verteilt auf zwei Kontinente. Daraus wird nun ein Duo, der Berner Stucki und Tschopp und zwei zugeschaltete Solos aus Südafrika. Man darf gespannt sein, wie sie die Musik zusammenbinden.

Das Festivalprogramm wird, geografisch betrachtet, diagonal komplettiert. Durch einerseits das Genfer Duo der Sängerin Soraya Berent und Michel Wintsch mit Nat King Cole Songs im Programm. Natürlich werden die Stücke zeitgemäss interpretiert, wie immer, wenn Wintsch seine Hände im Spiel hat. Auf der anderen Seite stellt das Festival den einheimischen Pianisten Joscha Schraff vor. Er erhielt im letzten Jahr den Walther-Bringolf-Musikpreis. Grund genug, um ihm ein Heimspiel zu gönnen und ihn gleichzeitig einem internationalen Publikum vorzustellen. Das «Jazz Trio» um den Schaffhauser Saxofonisten Florian Egli erscheint gleich vier Mal im Line-up. Er hätte mit seinen Zürcher Kollegen Walser und Ruther an zwei Abenden im TapTab Late-Night-Jazz Session spielen sollen. Das liefern sie jetzt mit jeweils drei «Jazzmüpfeli» am Schluss jedes Festival-Abends direkt in die warme Stube.

Schaffhauser Jazzgespräche

Am Samstag, 16. Mai 2020 um 19.00 Uhr werden, im Rahmen der Schaffhauser Jazzgespräche und in prominent besetzter Runde, Chancen und Defizite digitaler Formate im Jazz debattiert. Dabei fliessen auch gemachte Erfahrungen der letzten drei Tage in die Diskussion ein.

Festival-Goodies

Auf der Homepage der Veranstalter gibts neben Informationen auch Überraschendes. Zum Beispiel die Exklusivrezepte der legendären Festival-Paninis mit Weinempfehlung, oder das neu herausgekommene Jazzgespräche-Buch zum Spezialpreis.

weniger lesen ^

31. Schaffhauser Jazzfestival | 13. Mai bis 16. Mai 2020 | online auf arttv.ch und weiteren Plattformen

[31. Schaffhauser Jazzfestival](#)

Schaffhausen: 31. Jazzfestival



Beim 31. Schaffhauser Jazzfestival: das Trio Heinz Herbert

Dass die 34.000 Einwohnerstadt in der Nordschweiz sich zu dem führenden Festivalort für die nationale Jazzszene entwickelt hat, ist dem künstlerischen Leiter Urs Röllin und seinem Team zu verdanken. Das **Schaffhauser Jazzfestival** versteht sich als Werkschau und Momentaufnahme der vielfältigen Schweizer Szenen. „Wie kein anderes Festival dokumentiert Schaffhausen die heimische Jazzszene gründlich, aber auch klug und sorgfältig. Es wird den aktuellsten Trends in der immer größer, bunter und breit gefächerten Schweizer Jazzszene nachgespürt. Dabei fällt auf, dass die Jungen und Frauen deutlich im Vormarsch sind. Es scheint, dass sie sich aus den Fußstapfen der Übeväter befreit haben und neue Spielfelder definieren. Erfreulich ist zudem die Tatsache, dass viele Künstler*innen auch immer mehr international mitmischen und Spuren im Ausland hinterlassen“, schreibt Röllin in einer ersten Pressemitteilung.

Zu den Höhepunkten des Festivals zählen Auftritte vom Laura Schuler Quartet, Trio Heinz Herbert sowie Hildegard lernt fliegen. Neben den Hauptkonzerten im Kammgarn setzt das Festival auch die „Rüden-Club-Konzerte“ und die Late-Nights-Gigs im Tabtap fort. Die 17. Schaffhauser Jazzgespräche finden am 16. Mai im Sorell Hotel Rüden statt. Diesmal unter neuer Leitung und Organisation von Anja Illmaier und Mats Spillmann, das Programm wird noch bekanntgegeben. Das 31. Schaffhauser Jazzfestival findet vom **13. bis 16. Mai** statt. Nach dem großen Erfolg im Vorjahr gibt es zur Einstimmung am 9. Mai das zweite StreetMusikfestival in der Schaffhauser Altstadt.

Weiterführende Links

[Schaffhauser Jazzfestival](#)

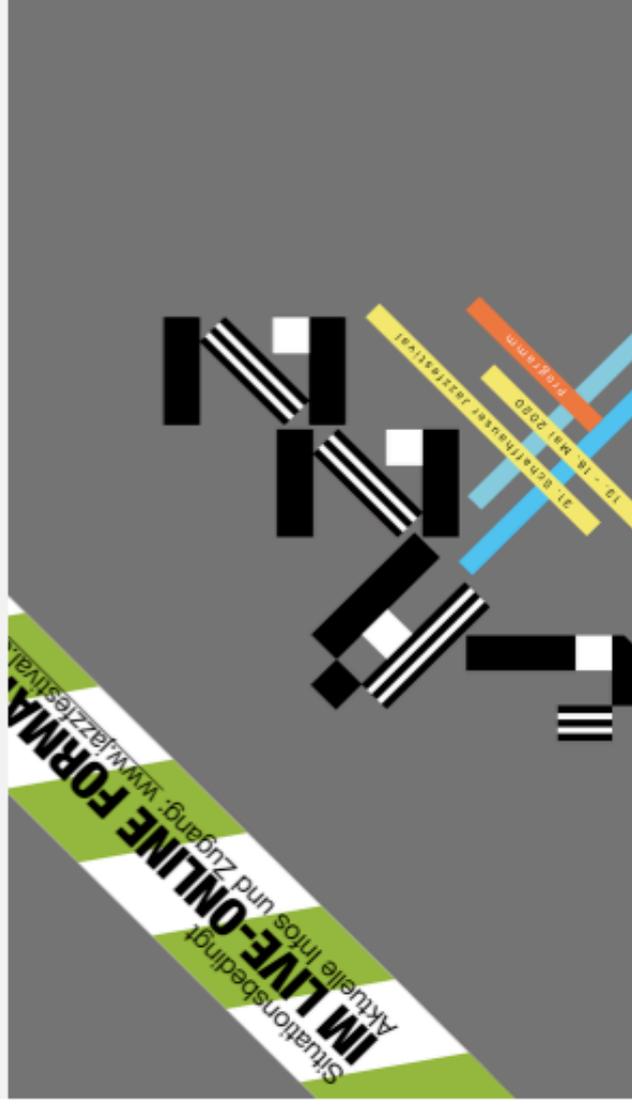
Schaffhauser Jazzfestival

#covid-19, Streaming & Online

The Schaffhauser jazz festival is still active and is planning its 31st edition completely online!

admin - 2020-05-07

- Lesen 
- Hören 
- Recherchieren 
- Directory 
- Search 



The Schaffhauser jazz festival is taking on the ambitious challenge of a digital-only event. Concerts in situ in the Kammgarn cultural center without audience, exclusive videos of groups unable to attend for obvious transport reasons, and special interviews are on the lineup.

From 13th to 20th May 2020, the festival will indeed take place but via social media. More info available on the [festival website](#)

Das könnte Sie auch interessieren



爵士迷召集令 | 沙夫豪森爵士音乐节开幕，就在今天！

原创 我的沙夫豪森 我的沙夫豪森 5天前



微信扫一扫
关注该公众号



再厉害的新冠病毒COVID-19也不能阻挡热爱爵士乐的人们！已经连续举办了31年的瑞士沙夫豪森爵士音乐节(31. Schaffhauser Jazz-festival)，第一次从瑞士沙夫豪森老城的各个音乐厅和街头搬到线上。

今日起至 5月16日，
爵士音乐家们集体上线，
召集全体乐迷一起狂欢！



沙夫豪森爵士音乐节31岁啦

首次以线上直播形式面向全球观众，给你不打折扣的爵士乐体验！

自1990年成立以来，沙夫豪森爵士音乐节一直致力于“爵士和即兴音乐”领域的民族创造力，可以说这是唯一的一个以前卫爵士乐为主角的音乐节。音乐节专门邀请活跃在瑞士的爵士音乐人参加，无论是职业或非职业、新人或老江湖。每年五月，沙夫豪森卡姆加尔文化中心（Kammgarn West Schaffhausen）的音乐节舞台上，在沙夫豪森老城区的广场、街角等露天场所，会有各种不同形式的爵士乐演出，为期四天。

2020年全球艺术家和乐迷们饱受新冠肺炎的冲击，但是瑞士的音乐家们并没有停下创作和创新的脚步。今年的第31届沙夫豪森爵士音乐节将以前所未有的线上直播形式为所有乐迷们带来一场爵士盛宴，用音乐抚慰灵魂，度过人类共同的困难。

精彩看点抢先看

J3 - Joscha Schraff 三重奏乐队

今晚，欧洲大陆时间10点

音乐家：Joscha Schraff p, comp., Paul Amereller dr, Xaver Rüegg b

Schaffhausen: Jazzfestival digital



Marie Kruttli

Wie so viele **Jazzfestivals** musste auch das im **schweizerischen Schaffhausen** seine diesjährige Ausgabe pandemiebedingt streichen – allerdings nicht ganz, wie die kreative Lösung zeigt, zu der sich die Macher durchgerungen haben. Seit gestern läuft online eine digitale Form des Events, der vom **13. bis 16. Mai** über die Bühne hätte gehen

sollen. Jeden Abend sind ab 20.15 Uhr ungefähr drei Stunden lang die Künstler in einem reduzierten

Live-Set von 45 Minuten zu erleben, sie haben hierfür ihre Musik teils neu arrangiert

Heute Abend sind unter anderem das Jazztrio Uassyn und die Pianistin Marie Kruttli im Duo mit dem Schlagzeuger Ludwig Wandinger zu hören und zu sehen, morgen geht es weiter mit der Genfer Sängerin Soraya Berent und dem Pianisten Michel Wintsch, die Nat King Cole interpretieren, sowie der prominent besetzten Band Convergence um Bassist Florian Arbenz, der den Posaunisten Nils Wogram zu seinen Mitmusikern zählt. Der Samstag eröffnet mit den Schaffhauser Jazzgesprächen, bevor sich mit Hildegard Lernt Fliegen und dem Trio Heinz Herbert große Namen auf der virtuellen Bühne tummeln.

Weiterführende Links

Jazzfestival Schaffhausen Stream

Text Christian Broecking, Stefan Franzen & Martin Laurentius

Veröffentlicht am 14. Mai 2020 um 13:32 Uhr unter [News](#)

Gefällt-mir-Button laden
(dadurch werden Daten an Facebook übermittelt).



Ausgabe 133

Liebe Leserinnen und Leser,

Contents. Ausgabe 133

Axel Fischbacher. Fünf

Vögel in Wuppertal

Alexej Malakhau - Leiblich

Newsletter

E-Mail-Adresse

anmelden

abmelden

Senden

Neues

Newsticker. [12.6.2020]

Österreich I: Bezzau Beatz Limited

Österreich II: Jazz

Saalfelden Weekender

Schweiz: Jazz Festival

Willisau

Anoushka Shankar: Reflektor

[/ Welt](#) / [Sport](#)

Fleischkäse & Semmel

Wieder vereint

ab
5.20

Genossenschaft Migros Ostschweiz **MIGROS**
Take Away

Schaffhauser Jazz-Festival goes Live-Stream

Das Schaffhauser Jazz-Festival ist beinahe das einzige Festival, das trotz Corona stattfindet. Dieses Jahr können Zuschauer die Konzerte vom 13. bis 16. Mai live mitverfolgen.

13.05.2020 / 19:54 / von: ewe

[Seite drucken](#)

[Kommentare](#)



Das Schaffhauser Jazzfestival findet trotz Corona-Pandemie statt. (Screenshot: TELE TOP)

Auch nach 30 Jahren Jazz-Festival gibt es immer wieder ein erstes Mal. Dieses Jahr findet das Schaffhauser Musikfest nur online oder am Fernseher statt. Schade, dass es keine Besucher gäbe, findet Mitgründer Urs Röllin im Interview mit TELE TOP.

Dennoch sieht er eine Chance in dieser Situation. Die Chance, dass sich so ein viel grösseres Publikum erreichen lässt. Das Programm verspricht viele spannende Bands.

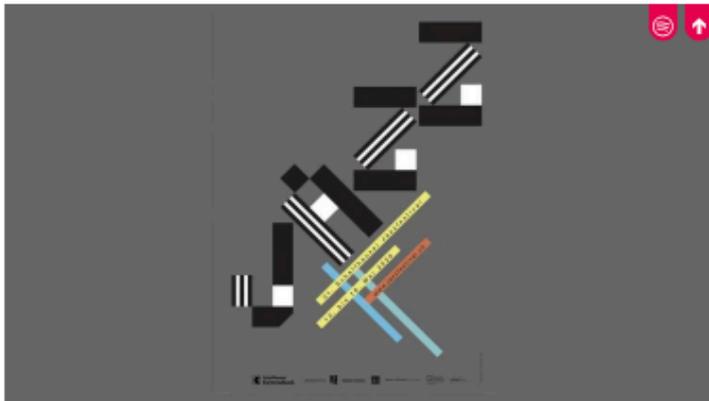
Meistgelesene

- 1 [Coronavirus-Ticker: 19 neue Coronafälle innerhalb eines Tages; Züge bleiben halb leer](#)
- 2 [Migros nimmt nach Protesten «Mohrenköpfe» aus dem Sortiment](#)
- 3 [Frau setzt beim Kochen ganze Küche in Brand](#)
- 4 [«Männer getrauen sich noch weniger als Frauen, sexuellen Missbrauch zu melden»](#)

Newsticker

- 16:19 [Corona-Notkredite von KMU zu weniger als der](#)

31. Schaffhauser Jazzfestival



Das Schaffhauser Jazzfestival hat sich entschieden die Werkschau des aktuellen Schweizer Jazz situationsbedingt im Online-Format durchzuführen und das Festival neu zu erfinden. Dadurch kann die ganze Welt über die bekannten Streaming-Plattformen am Festival teilnehmen und in der Schweiz ist es über das Schaffhauser Fernsehen im TV-Netz zu sehen.

Wie kein anderes Festival dokumentiert das Schaffhauser Jazzfestival seit 30 Jahren die heimische Jazzszene gründlich, klug und sorgfältig. Die aktuellsten Schweizer Jazz-Produktionen bleiben wie geplant im Programm mit kleinen Anpassungen, weil ein paar ausländischen Bandmitglieder nicht in die Schweiz einreisen können. Da das Publikum nicht in der Halle der ehemaligen Schaffhauser Garnspinnerei anwesend sein kann hat das Organisatoren-Team zusammen mit den Musiker*innen in Rekordgeschwindigkeit ein neues Festivalformat entwickelt. Dabei gibt's neben Abstrichen auch viele Chancen, die sich auftun.

Unter Einhaltung der Sicherheitsanforderungen startet das Festival am 13. Mai wie geplant um 20.15 Uhr mit dem ersten Konzert als Livestream aus dem Kulturzentrum Kammgarn und es endet am Samstag 16. Mai mit einem Livestream. An den vier Festival-Abenden werden neben Livestream-Konzerten auch wenige Stunden vorher produzierte Konzerte live gesendet angereichert mit Interviews und vielem mehr. Auch die Schaffhauser Jazzgespräche werden ins Programm integriert. Keine Show, aber eine ehrliche Momentaufnahme des aktuellen Schweizer Jazz ist das Ziel - mit allen Einschränkungen, die der aktuellen Lage geschuldet sind. Dafür steht das Schaffhauser Jazzfestival 2020.

Das Wegfallen der Kommunikation mit dem Publikum vor Ort ist sicher ein «Opfer» dem nichts entgegengesetzt werden kann. Der Genuss am Bildschirm definiert das Konzerterlebnis dieser interaktiven Musik neu. Dem gegenüber eröffnen sich aber zusätzliche Möglichkeiten wie z.B. ein Blick hinter die Bühne oder das Kennenlernen von Musikerinnen und Musiker und die Möglichkeit, das Festival über die Streams auf bekannten Plattformen auf dem World Wide Web an jedem Ort der Welt mit zu verfolgen, Dank der Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Fernsehen, welches das volle Programm übernimmt, wird das Festival im ganzen Schweizer im TV-Netz zu sehen sein.

Der Zugang zum Festival ist kostenfrei für alle. **Ein freiwilliger digitaler Kollekte- und Solidaritäts-Topf ermöglicht die breite Unterstützung des Projekts.**

Text: nordagenda.ch

Hier geht es zum KulturStream

live.jazzfestival.ch/

Termine

Kontakt Veranstalter:

Schaffhauser Jazzfestival

Veranstaltungsort:

Online-/Streaming-Angebot

Kommt vor in diesen Sparten

Musik

Kommt vor in diesen Interessen

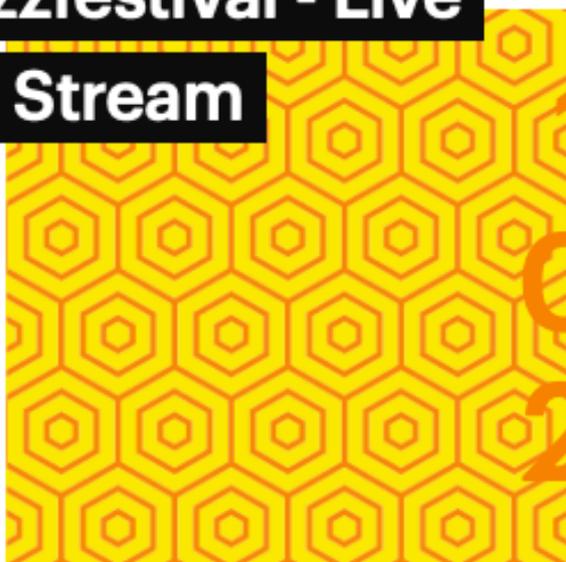
Streaming Jazz Konzert Talk



Werbung



**31. Schaffhauser
Jazzfestival - Live
im Stream**



**Mittwoch 13. Mai 2020
20:15 - 23:59**

Live Streaming Event
Zu Hause
CH-8000 Zürich

Der Zugang zum Festival ist kostenfrei für alle Inhalte.
Sie können das Festival und alle Musiker*innen mit
einem Solidaritätsbeitrag hier unterstützen.

[Zur Webseite](https://live.jazzfestival.ch) (live.jazzfestival.ch)

[Kultur & Nachtleben](#) / [Konzerte](#)

